



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

1. Homerus entwirfft durch ein Lehr-Gedicht den menschlichen Lebens-Lauff.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

11. Leibs Mortification machen dem Sün-
der eine Leiter in Himmel/ wie zu fin-
den bey dem H. Laurentio.
12. Späte Buß geräth selten / und das
cras, cras ist gefährlich / wird durch ei-
ne Histori vorgestellt.
13. Zween grosse Potentaten / und schwere
Sünder / in zeitlichen Adamus, Petrus
in geistlichen / werden uns vorgestellt /
und in der Buß deren grosser Under-
scheid examinirt.
14. Gleich wie der Feigenbaum vermeynt
nicht schuldig zu seyn / allen Zeiten
Früchte zu tragen / also vermeynt der

- Sünder keine obligation zu haben / in
der Jugend Buß zu würden.
15. Durch die Schwere der Erbsünd / in
dem neugebornen Kind wird erwiesen
die Schwere der freywilligen Todsünden.
16. Durch rechte Bekehrung macht der
Sünder gleichsam ein Freuden- & Cron
seinem Heyland und Seeligmacher.
17. Christus Iesus erzeigt grösseres
Wolgefallen an der dörnern Cron / so
ihme der Sünder gestochten / als an sei-
ner Verklärung auff dem Berg Thabor.
18. Der Sünder wird zur Buß / und Pœni-
tenz adhortirt.

Eingang.

Der Griechische Poët Homerus bemühet sich der gangen Posterität Num. I.
durch ein Lehr- Gedicht / den menschlichen Lebenslauff zuentwerffen / *Fabula Ro-*
vermeldend sein grosser Gott Jupiter habe in seiner himmlischen Re- *m. ri.*
sidenz zween grosse Häven / in einem allen Wohlstand / in dem andern alle wi-
derwärtige Beyfäll verschlossen / die eröffne sein Gott Jupiter nach eigenem
Belieben / bald scheint uns an die Sonne / bald überfällt uns eine trübe Wol-
cken / post nubila Phœbus: Nach langem Regen folgt der Sonnenschein: sol-
chem Lehrgedicht / begegnet mit seiner Wolredenheit Themistius recht vermey-
nend / der Haven der Widerwärtigkeit. beyfallenden Zustand sey in dem ho-
hen Himmel / alwo Freuden ohne Leyden / nit zu finden / sonder auff dieser Erden /
welchen wir fällen und lehren nach unsern Verbrechen und Wolverhalten:
implemus & evacuamus, also leantensirt der weise Philosophus: voluntatis no-
stræ, divini que judicii nexûs infortunium parit, nihilque aliud divinum hoc *Themist.*
infortunium existit, quàm Dei adversus peccata caculus: Das Enigma ist sol- *Orat. 16.*
virt, das dubium auffgelöst / die Frag beantwortet / alles was dem Unglück / un-
den Widerwertigkeiten ähnlich scheint / rührt her von deinen Sünden O
Mensch: tibi ergo & culpæ tuæ indignare, non Deo, nit dem lieben Gott *idem.*
sondern deinen schweren Sünden messe zu dein Unglück / culpam tolle, & au- *Themist.*
feret Deus: mache ein End deiner Sünden / so wirdt der gerechte Gott sei-
nen gefasten Zorn in liebliche Sanftmuth verändern: nisi conversi fueritis,
gladium suum vibravit; arcum suum tetendit, & paravit illum; wann ihr euch *Pf. 7. v. 13.*
nicht bekehrt / so wird er sein Schwert zucken / seinen Bogen hat er gespannt /
und denselben zugerichtet. O Pœnitentia rutilantior auro! splendidior sole!
quid te referam? omnia ligata solvis, infernum claudis, Paradysum aperis, in-
firmos sanas, tristes lætificas, & perditos ad salutem revocas: O du gebenedey, *s. Chryst.*
te Buß und Pœnitenz? was soll mein Mund von dir reden? was die Feder
dem Papier vertrauen? du allein lösest auff was lange Jahr gebunden gelegen/
schliessest die Hölle / eröffnest den Himmel / den Kraucken ertheilst die Ge-
sunds

Nata. II. sundheit/ den Betrübten bist eine Erquickung/ dem verirrten Sünder gibst
 ab einen Gleitsmann zu der ewigen Seeligkeit. Der weltberühmte Predi-
 ger/ der H. Apostel Paulus ein mal auff der Cangel stehend hat unter andern
 edlen Lehren/ mit welchen er seiner lieben Zuhörer Gedancken gewonnen/ Her-
 zen gefast/ und Gemüther an sich gezogen/ auch diese mit getheilet: videte, quo-
Scriptura. modo ambuletis redimentes tempus: mercket auf euch / liebe Zuhörer / eröff-
S. Paulus. net die Augen/ wandelt behutsam: in weim solle aber diese behutsame Obsicht
 bestehen/ H. Paule? redimentes tempus: **in Eröberung der verwichenen
 und verlohrenen Zeit/** mich dünckt O Paule, du sehest in der Theologia we-
 nig erfahren: in dieser lehret man/ ad tempus præteritum non est regressus: Die
 verlohrene Zeit kan nicht mehr erholet werden/ irrevocabile fugit, die Zeit läst
 sich nicht binden/ kan auch de Potentia Dei absoluta nicht seyn/ daß der gestrige
 Tag nicht gewesen sey: wohin zielen dann deine Gedancken O Paule? zweiffle
 nicht dein angezogne Lehr inuntert auff von dem Schlass den Sünder / und
 wil sagen: bist du gelegen / 10. 20. 30. Jahr in den Sünden / seynd diese zwei-
 fels ohne verlohren; wende dich aber zu der Buß und Pœnitenz / bereue
 mit zerknirschem Herzen deine Sünden / so würdt der gebenedeyte Gott
 deiner verlohrenen Jahr nicht mehr gedencen / nullum enim tempus perdit,
S. Bernard. qui pœnitentiam agit, dann keine zeit verliert jener/ so wahre Buß würckt.
Num. III. Demnach der gottlose Cain das unschuldige Blut seines Bruders vergos-
Gen. 4. v. 10 sen/ dieses aber Rach sucht: Vox sanguinis tui fratris clamat ad me, das vergos-
 sene Blut deines Brudern rufft zu mir: weinend / aber mehr allem Ansehen
v. 14. nach auß Furcht/ und überfallenen Schrecken/ wendte er sich zu dem göttlichen
 Richter/ omnis ergo qui in venerit me, occidet me: Ach mein Handel wird ge-
v. 15. wünnen einen schlechten Ausgang/ der nechste so mich antrifft / wird mich töd-
 ten; nequaquam ita fiet, sed omnis qui occiderit Cain, septuplum punietur,
 nein mein Cain/ damit ich mich mehr barmherzig/ als gerecht gegen dir erzeige/
 sollest wissen/ daß jener/ so dich tödten wird/ siebenmal gestrafft soll werden.
 Mercke der Sachen Ausgang: Cain durchstreicht gleichsam die ganze Welt/
 leslich doch wird ihm von Lamech durch ein Pfeil das Leben genommen. O
 Lamech! omnis qui occiderit Cain, septuplum punietur, ein schwere Straf ste-
 het dir bevor/ die Wort des göttlichen Richters lauten/ jener so Cain tödtet/ solle
 siebenmal gestrafft werden. Durchsuche die ganze göttliche Schrift/ sagt der
S. Hieron. H. Hieronymus in suis quaestionibus hebraicis: so wirst du nit finden/ daß La-
in quaest. mech, wil nicht sagen siebenmal/ nur einmal sey gestrafft worden; septuplum
heb. punietur; wo verbleibt die schauff dicke Straff? seynd ja die Wort des Her-
Malach. 3. zen unverändlich: ego Deus & non mutor. Dessen gründliche Erleuterung
v. 6. gibt angezogener Hieronymus: peccavi, quoniam occidi Virum in vulnus me-
S. Hierony- um: schwer hab ich gesündigt/ spricht Lamech, indem ich Cain wider den Will-
quos. len des Herrn getödtet hab. O felix pœnitentia, quæ ad se Dei trahit oculos. &
 ferentis